



wie Gold

Die AKB fördert die Nachhaltigkeit mit passenden Produkten – zum Beispiel mit Fairtrade-Gold. Es stammt aus zertifizierten Minen in Peru, die mit der Max Havelaar-Stiftung zusammenarbeiten.

Peru ist eines der bedeutendsten Goldproduktionsländer der Welt. Der grösste Teil der im Bergbau beschäftigten Mineure arbeitet jedoch nicht für grosse internationale Firmen, sondern für kleine Minen, und das zu miserablen Arbeitsbedingungen.

Der Goldabbau ist hart und gefährlich, insbesondere aufgrund der giftigen Chemikalien, die dafür eingesetzt werden müssen. Schutzvorrichtungen für Mensch und Umwelt gibt es kaum oder fehlen gänzlich. Ausserdem finden die vielen kleingewerblichen Minen kaum Wege an Zwischenhändlern vorbei, was ihre Verdienste stark reduziert. Die Mineure und ihre Familien leben in ärmsten Verhältnissen. Es fehlt an sauberem Trinkwasser, Bildung oder medizinischer Grundversorgung.

Die Nonprofit-Organisation Max Havelaar setzt sich für bessere Produktionsbedingungen und einen fairen Handel ein,

und das nicht nur für Nahrungsmittel wie Kakao oder Bananen. Seit 2014 betreibt Max Havelaar auch ein System, das kleine Goldproduzenten unterstützt und sämtliche Akteure entlang der Lieferkette einbindet. Denn bei Fairtrade geht es um mehr als den nachhaltigen Goldabbau. Dabei spielen letztlich auch die Konsumenten eine zentrale Rolle. Kontinuierlich verbesserte Arbeitsbedingungen, ein fairer Marktzugang und eine transparente Geschäftsführung sind die Ziele, die Max Havelaar mit dem Fairtrade-Label für Gold anstrebt.

Zusatzprämie von 2000 Dollar

Die Mineure erhalten damit zusätzlich zum Marktpreis eine Prämie von 2000 Dollar pro Kilogramm Gold. Diese Mehreinnahmen stehen der Minenkooperative für eine bessere Produktion oder für Investitionen in Schulen oder Gesundheitszentren zur Verfügung. Auch regelt das Label den Umgang mit Quecksilber und schützt dadurch neben den Mineuren auch die Umwelt. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird von einer unabhängigen Stelle überwacht und regelmässig geprüft.

Seit dem vergangenen Herbst bietet die AKB Fairtrade-Goldbarren mit Max Havelaar-Zertifizierung an und leistet damit einen Beitrag zu Fairness und Nachhaltigkeit im Goldmarkt.

Die Max Havelaar-Stiftung steht seit über 25 Jahren für einen fairen Handel und geniesst in der Schweiz sehr hohe Glaubwürdigkeit.



Nicht alles ist Gold, was glänzt: Deshalb fördert die AKB Fairtrade-Gold aus zertifizierten Minen.



Bessere Perspektiven: Minenarbeiter in Peru.

Bis heute ist Fairtrade-Gold nur in kleinen Mengen verfügbar, da weltweit erst wenige Minenorganisationen zertifiziert werden konnten.